

Liturgische Kommission der SELK
Vorsitzender
Pfarrer Frank-Christian Schmitt
Lustheimstr. 20
81247 München

Synodalbericht der Liturgischen Kommission der Selbständigen Ev.-Luth. Kirche zur 12. Kirchensynode 14.-19. Juni 2011 in Berlin

Die jetzige Liturgische Kommission der SELK wurde nach der Auflösung der Vorgängerkommission am 3. April 2009 neu installiert. Zu ihr gehören:

Kantor Jürgen Gottmann (Wuppertal)
Gottfried Heyn (Referent im Kirchenbüro)
Pfarrer Christian Hildebrandt (Frankfurt/Main)
Superintendent i. R. Wolfgang Schillhahn (Oberursel/Taunus)
Pfarrer Frank-Christian Schmitt (München).

In ihrer konstituierenden Sitzung unter Leitung von Bischof Hans-Jörg Voigt wählte die Kommission Pfarrer Frank-Christian Schmitt einstimmig zu ihrem Vorsitzenden.

Als Arbeitsauftrag galt es zunächst einmal, die von der Vorgängerkommission in weiten Stücken schon fast fertig gestellten Elemente einer neuen Konfirmationsagende zu sichten und unter Berücksichtigung einer zu verantworteten Gesamtkonzeption zu überarbeiten. Dabei entschied sich die Kommission, den Gedanken die Konfirmation stärker als „tauferinnerendes“ Handeln in den Mittelpunkt zu stellen zu übernehmen. Allerdings in geringerem Umfang und stärker auf die Belange und Traditionen der Gemeinde ausgerichtet. Inzwischen ist der Entwurf einer neuen und für unsere Kirche eigenen Konfirmationsagende fertig gestellt und beinhaltet über Formulare der Konfirmationsfeier für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene auch ein Formular für das Gedächtnis der Konfirmation, Tauferinnerungsfeiern für die Gemeinde und einzelne Gruppen, eine Liturgie der Aufnahme in die SELK und Bausteine für einen Gottesdienst zur Abendmahlszulassung vor der Konfirmation (Erstkommunion).

Die eigentlichen Konfirmationsordnungen erweisen sich als besonders praxisbezogen und enthalten verschiedene Möglichkeiten des Konfirmationsversprechens, neue und verständliche Gebete, Vorlagen für Fürbitten und Bittlieder um den Hl. Geist.

Darüber hinaus erarbeitet die Liturgische Kommission in Absprache mit der Gesangbuchkommission Gottesdienstordnungen, Liturgische Formulare, Stundengebete und Andachten für das neue Gesangbuch unserer Kirche. Hier wird in diesem und dem kommenden Jahr der Arbeitsschwerpunkt der Kommission liegen.

Darüber hinaus steht eine Bearbeitung von Ordinationsordnungen, Einführungshandlungen und Segnungen kirchlicher Mitarbeiter an.

Eine besondere Gestaltung der Gottesdienste in der Karwoche soll erarbeitet und anhand einer von der VELKD neu erschienenen Agende überprüft werden.

Die Arbeiten der Theologischen Kommission zum Eheverständnis und der kirchlichen Trauung (mit und ohne Standesamt) werden über kurz oder lang eine Überprüfung der Trauagende nötig machen.

Sitzungen finden in der Regel viermal im Jahr statt, darunter eine mehrtägige Zusammenkunft. Viele Arbeitsabläufe werden über Emailverkehr erledigt, da ohnehin sehr viel an den liturgischen Texten in Einzelarbeit erarbeitet werden muss. Die Zusammenkünfte dienen dann in besonderer Weise der Absprache und Abstimmung über die Korrektur und spätere Verabschiedung der Textvorlagen.

Problematisch erwies sich in der Praxis die Konstellation der Zusammenarbeit mit der neu errichteten sogenannten „AG Liturgische Theologie“. Inzwischen liegt der Kirchenleitung die schriftliche Bitte der Liturgischen Kommission vor, die Beauftragung der Mitglieder der „AG Liturgische Theologie“ vor Ablauf der Frist zu überprüfen.

Von der Kirchenleitung erwartet sich die Liturgische Kommission klare und deutliche Arbeitsaufträge, die auch die Zuständigkeit der Erstellung liturgischer Formulare beinhaltet. Der fertig gestellte Entwurf der Konfirmationsagende liegt nun mehr dem Kollegium der Superintendenten mit der Bitte um Freigabe zur Erprobung in den Gemeinden vor.

Bisher hat sich das Erstellen liturgischer Formulare und die Fertigstellung von neuen Agenden (Probephase, Annahme durch die Synode, Druck) – nach unserer Auffassung – zu lange hingezogen.

Unser Bemühen ist es nun Agendenentwürfe schneller in die Erprobungsphase der Gemeinden zu bringen, damit wesentliche liturgische Äußerungen unserer Kirche zeitnaher zur Verfügung stehen, junge Pfarrer über verwendbare Agenden für ihre Amtshandlungen verfügen und die Freude Gottesdienste zu allen Anlässen zu feiern gestärkt und unterstützt werden kann.

Die hohe Kirchensynode bitten wir deshalb um ihr Wohlwollen in unseren Anliegen für die Kirche und alle an den Gottesdiensten und Amtshandlungen Mitfeiernden, damit in vier Jahren die neu erprobte Konfirmationsagende zum Gebrauch in unserer Kirche verabschiedet werden kann.

München, 11. März 2011

Pfarrer Frank-Christian Schmitt, Vorsitzender